

Erfahrungsbericht Universidad de Oviedo

WS 2016/17 Lehramt

Zu meiner Person und die Entscheidung für das Auslandssemester

Bevor ich mit meinem eigentlichen Erfahrungsbericht beginne, möchte ich kurz etwas zu meiner Person schreiben. Mein Name ist Karina Taveras und ich studiere Geschichte und Spanisch auf Lehramt seit 2013. Da ich schon relativ früh während meines Studiums gemerkt habe, dass ich mit meinen damaligen Spanischkenntnissen nicht weit kommen würde, wusste ich, dass ein Auslandssemester für mein weiteres Studium und meine persönliche Entwicklung eine gute Lösung wäre. Leider konnte ich wie viele andere Kommilitonen/innen nicht direkt im 4. Semester mit meinem Auslandsaufenthalt beginnen, da ich viel Zeit mit dem Nachholen meines Latinums verbracht habe. Demnach habe ich mein Auslandssemester relativ spät (im 7. Semester begonnen), welches an sich Vor- aber auch Nachteile hatte. Also für all die, die in sich in einem höheren Semester befinden und mit dem Auslandsaufenthalt hadern: Ein hohes Semester sollte grundsätzlich kein Ausschluss für diese einzigartige Erfahrung sein. Durch meine spätere Teilnahme habe ich an der Philipps-Universität mehr Kurse besuchen können und somit auch mehr Grundwissen gehabt. Zudem hatte ich vieles erledigt (auch in meinen anderen Fächern) und konnte viel entspannter meine Zeit in Spanien genießen. Trotzdem muss man in so einem Fall auch beachten, dass man noch genügend Kurse freihaben sollte, die man an der Gastuniversität besuchen und somit nach dem Aufenthalt anrechnen lassen kann. Sollte man diesbezüglich Schwierigkeiten haben, bietet es sich an ebenfalls Kurse aus deinen anderen Fächern einzubeziehen. Weiterhin stehen die Erasmuskoordinatoren (Frau Dr. Rokitzki / Perschke) bei solchen Problemen und Fragen in den Sprechstundenzeiten immer zur Verfügung und haben mir persönlich viel weitergeholfen.

Information/Vorbereitung

Die meisten und grundsätzlichen Informationen für mein Auslandssemester habe ich während der Informationsveranstaltung zum Erasmusprogramm und durch die Ansprechpartnerinnen und Erasmuskoordinatoren erhalten. Dort wird man zum Beispiel über die Konditionen, Anrechnung der ECTS, Finanzierung und über Unterlagen, die man für die Bewerbung einreichen muss, informiert. Zudem bekommt man nach Annahme an seiner Wunschuniversität eine Checkliste, in der alle Schritte aufgezählt werden, sowie den Zugang zur Plattform <https://www.service4mobility.com> in der ebenfalls alle wichtigen Schritte für den gesamten Aufenthalt und der Anrechnung nach dem Auslandsjahr stehen, nach und nach abarbeiten. Demnach braucht man sich keinerlei Sorgen zu

machen, dass es an wichtigen Informationen für die Organisation des Semesters fehlt. Weiterhin sollte man immer die Gelegenheit wahrnehmen Kommilitonen/innen nach ihren Erfahrungen in Spanien zu fragen.

Für die Stadt Oviedo und die Universidad de Oviedo habe mich zum Teil auch durch die Empfehlungen einer befreundeten Kommilitonin entschieden. Zudem wollte ich keine allzu große Stadt für ein einziges Semester wählen, da mir bewusst war, dass das Einleben in eine neue Umgebung seine Zeit braucht. Zu den Hauptgründen, weshalb ich mich für Oviedo entschieden habe, gehört auch, dass dort überwiegend in Castellano gesprochen wird und nicht wie in anderen Städten der Dialekt präsenter ist. Ehrlicherweise muss ich aber zugeben, dass ich mich vor meiner Ankunft nicht wirklich mit der Geschichte Asturiens und Ovidos beschäftigt habe. Im Nachhinein finde ich das überhaupt nicht schlimm, da ich in den Unikursen vor Ort und durch meine spanischen Kommilitonen/innen so viel und auf interessanter Weise erfahren habe, dass eine vorherige Information gar nicht nötig war.

Ankunft/Unterkunft

Um nach Oviedo zu kommen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Am schnellsten kommt man nach Oviedo, indem man einen Flug zum Aeropuerto de Asturias mit Zwischenstopp in Madrid bucht. Von dort kann man kostengünstig (7-10€) den Bus (circa 30min) nach Oviedo nehmen. Sollte es keinen günstigen Flug geben, kann man sich eventuell überlegen den Flughafen in Santander mit Zwischenstopp in Madrid anzusteuern. Hier würde die Busfahrt nach Oviedo circa 3 Stunden dauern, aber die Kosten der Fahrt bewegen sich im Rahmen von 10-18 €. Wer viel Zeit und Geduld mitbringt und Lust hat, etwas von der Umgebung zu sehen, kann sich auch entscheiden einen Bus von Madrid nach Oviedo zu nehmen, wie ich es gemacht habe. Die Fahrt hat zwar 6 Stunden gedauert, aber sie war in Kombination mit dem Flug nach Madrid zur damaligen Zeit die günstigste Option gewesen.

Nach Oviedo bin ich dann schließlich knapp 2 ½ Wochen vor eigentlichem Semesterbeginn angereist. Für die erste Zeit sollte man sich eine vorübergehende Bleibe suchen, da man Zeit für die Wohnungssuche brauchen wird. Hierzu hatte ich damals mit einem befreundeten Kommilitonen drei Tage eingeplant, was mir im Nachhinein etwas zu kurz erschien (besser wären fünf Tage gewesen). Wohnungen über das Internet zu suchen würde ich vermeiden, da man sonst an eine Wohnung mit sehr vielen Mängeln geraten kann. Für die vorübergehende Bleibe haben wir uns für ein Airbnb - Appartement entschieden, welches die günstigste Option war und zudem den Vorteil bot, schon mit Spaniern in Kontakt zu kommen, die einem Tipps für Diverses wie Restaurants geben konnten. Wohnungsanzeigen findet man über Facebook durch die Erasmuseiten oder durch die „Oficina de

Atención Internacional“ bekommen. Dort muss man zur Abzeichnung der „confirmation of arrival“, sowieso hin und bekommt eine Liste mit Telefonnummern für freistehende Wohnungen.

Bei der Wahl einer Wohnung sollte man Folgendes beachten: Sucht euch eine WG mit drei bis vier Mitbewohnern/innen, in der auch Spanier wohnen, um eure Sprachkenntnisse zu trainieren! Achtet darauf, dass eure Wohnung genügend Heizkörper hat und diese auch groß genug sind, da es im Winter schon einmal richtig kalt werden kann. Deshalb sollte auch darauf geachtet werden, dass die Fenster gut verglast sind (Doppelverglasung). Ihr braucht euch nicht unbedingt eine Wohnung im Zentrum der Altstadt zu holen, da diese oftmals teurer und schlechter saniert sind, sondern sucht lieber in der Umgebung der Universität (Alles was in 20 min gelaufen werden kann, ist kein Problem). Strom und Gas werden monatlich abgerechnet und kann im Winter auch bis zu 60 € pro Person kosten. Die Wohnungen in Oviedo sind aber grundsätzlich günstig und ihr werdet meistens schon Wohnungen ab 250 € finden (max. 400).

Studium an der Gasthochschule

Der Campus der Gastuniversität ist überschaubar und für Studenten mit schlechter Orientierung gut geeignet. Dagegen gestaltet sich die digitale Orientierung auf der Uniwebsite etwas schwieriger. Deshalb solltet ihr euch am besten zuvor bei euren Kommilitonen/innen, die bereits an der Gastuniversität studiert haben, eine kleine Einführung in die Website geben lassen. Damit erleichtert ihr euch nicht nur zuvor geeignete Kurse auszusuchen, sondern könnt vor Ort für eure Changes im Learning Agreement geeignete Kurse finden. Die Kurse, welche ich während meiner Zeit in Oviedo besucht habe, fand ich grundsätzlich ganz gut. Besonders die Kurse in Literatur, Landeskunde und Sprachwissenschaft waren toll, wobei es nicht sehr einfach war mitzuschreiben. Die meisten Kurse werden dort frontal gehalten und erfordern nur eine geringe Eigenbeteiligung, weshalb ich empfehlen würde, sich die Mitschriften eurer spanischen Kommilitonen/innen zu besorgen. Weiterhin gab es in meinem Semester Probleme Kurse im pädagogischen Bereich zu besuchen, wie Fachdidaktik, da diese an einen anderen Campus unterrichtet werden. Deshalb klärt vorab, ob ihr solche Kurse zur Anerkennung braucht und sich etwas an der Lage geändert hat. An der Universidad de Oviedo werden im dazugehörigen Komplex „La casa de las lenguas“ Sprachkurse angeboten und eine Möglichkeit an einem Tandemprogramm teilzunehmen. Beides sollte wahrgenommen werden, besonders das Tandemprogramm, von dem ich leider zu spät erfahren habe und somit die Möglichkeit verpasst habe.

Alltag und Freizeit

Oviedo ist eine sehr schöne Stadt, die sogar für ihre Sauberkeit einen Preis gewonnen hat. Die Altstadt mit der Kathedrale ist atemberaubend und wer gerne in gemütliche und gepflegte Cafés und Bars geht, ist hier goldrichtig. Nichts ging über ein Frühstück mit einem Stück Tortilla, frisch gepressten Orangensaft oder einen „bacadillo con jamon iberico“ und dazu noch ein Kaffee. Ich glaube, dass ich noch nie so oft auswärts gefrühstückt habe, wie in Oviedo, da nicht nur die Qualität stimmte, sondern auch der Preis. Das Gleiche gilt für nächtlichen Ausgänge – hier empfehle ich euch unbedingt Sidra zu probieren, welches eine Art Apfelwein ist, der auf sehr interessante Weise eingeschenkt wird und ein typisch asturisches Produkt ist. Auch solltet ihr euch nicht die Tapas entgehen lassen und das erfrischende Getränk „tinto de verano“- ein kleiner Geheimtipp: besucht unbedingt die Bar „Jamon Jamon“, dort sind die Tapas gratis, wenn ihr ein Getränk bestellt.

Ansonsten könnt ihr zu Beginn des Semesters an Erasmusveranstaltungen teilnehmen, wo euch Stadtrundgänge, Ausflüge und sportliche Aktivitäten rund um Oviedo angeboten werden.

Meine liebste Freizeitbeschäftigung während des Auslandssemesters waren die Reisen, die ich zu jeder Gelegenheit selbst organisiert habe. So konnte ich von Oviedo aus nach Portugal (Porto, Braga) reisen oder habe viele Städte im Norden Spaniens bereist, wie Gijón, Vigo, Santiago de Compostela, A Coruña, León, Santander, Burgos, Bilbao, San Sebastián und ebenfalls weiter südlich Saragossa und Barcelona. Oftmals hat es sich gelohnt, über das Wochenende zu verreisen oder in vier bis fünf Tagen mehrere Städte einzuplanen. Für die Anreise könnt ihr euch eine passende Linie bei der Busfirma Alsa (www.alsa.es) herausuchen oder mit einem „Blablacar“ fahren, was in Spanien viel genutzt wird und euch Gelegenheit gibt mit einem Spanier/in auf der Fahrt zu reden. Zudem gibt es auch die Möglichkeit den Zug oder das Flugzeug für weitere Strecken zu nutzen.

Fazit

Meine Zeit in Spanien würde ich nicht missen wollen und ich muss oft daran zurückdenken. Oft waren es die Kleinigkeiten, die mich begeistert haben, wie abends einfach rauszugehen, sich in ein Café zu setzen und eine Flasche Sidra mit Freunden zu trinken. Durch den Auslandsaufenthalt habe ich so viel über Spanien gelernt, wie ich es in meinem vorherigen Studium nie hätte lernen können. Was bedeutet es ein Baske, Galicier oder Asturier zu sein? Nach meinen Reisen und Erfahrungen, die ich sammeln durfte und den tollen Menschen, denen ich begegnet bin, glaube ich ein wenig ein Gefühl dafür bekommen zu haben. Auch habe ich viel über das Land gelernt und konnte an meinen Sprachkenntnissen arbeiten. Es gibt kaum Dinge, die ich wirklich schlecht fand oder kritisieren würde.